

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr. Inzerate werden nur bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen.

N^o 2.

Sonnabend, den 5. Januar.

1867.

Rundschau.

Wer vorwärts strebt, muß von Zeit zu Zeit zurückblicken; nach dem gemessenen Weg berechnet man den noch vor uns liegenden. An die Stirn des Jahres 1866 werden Tausende der Lebenden nur zwei Worte schreiben: Krieg und Seuche! Wer in der letzten Weihnachtszeit hätte durch alle deutsche Städte und Dörfer wandeln können, wie viel Frauen und Kinder in schwarzen Trauerkleidern, wie viel Väter mit kummervollen Mienen würden ihm begegnet sein! Krieg und Seuche haben unsäglich viel einst so blühendes Familienglück vernichtet. Noch lange werden die Wunden bluten, welche dieses Jahr den Herzen — und den Ländern geschlagen. Wäre dies aber Alles, was die Annalen der Geschichte von diesem Jahre berichten werden? Nein, sie werden es als eines der großen Entwicklungsjahre des deutschen Staatslebens hinstellen und seine Folgen werden weit hinausgehen über die Zeit, welche nöthig ist, um die von ihm geschlagenen Wunden zu heilen und endlich vergessen zu machen. Wollen wir also dieses Jahr 1866 gerecht beurtheilen und aus seiner Stellung zwischen der Vergangenheit und der Zukunft Trost, Hoffnung und Ermuthigung schöpfen für unseres deutschen Vaterlandes unaufhaltames Vorwärtstragen, so müssen wir schon heute die Fortschrittsstufen uns vorzeichnen, die wir in der Vergangenheit gemacht und die wir darnach für die Zukunft berechnen können. Ein wunderbarer Zufall dabei ist's, wenn es einer ist —, das die Zahl Achtzehn dabei eine so große Rolle spielt. Man höre! Die Befreiung Deutschlands von französischem Joch haben wir von dem Augenblick zu datiren, wo Napoleons Macht in Rußland den Todesstoß erhielt und der erste deutsche General, der preußische Feldherr York in der Mühle von Poscherau bei Tauroggen den Vertrag schloß, der Preußen von Frankreich schied. Das geschah am 30. December 1812. — Wie damals die Fürsten den Völkern die ungeheueren Opfer an Gut und Blut für die Herstellung der Throne derselben gelohnt haben, ist Jedermann bekannt. Es gab eine Zeit, wo man nicht davon sprechen durfte, ohne der

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Censur, der Polizei und den Criminalgerichten zu verfallen, und es wird eine Zeit kommen, wo es den Kindern in der Schule gelehrt werden darf, wie viel bitteres Unrecht ihre Väter einst erlitten haben. Da man von oben Alles gethan hatte, um dem Volke die Wege zu practisch-politischer Mitthätigkeit zu verrammeln, so war es kein Wunder, daß dieses so absichtlich in politischer Bildung verwahrloste Volk dem ersten Sturmwind von außen sich Preis gab, und zwar genau 18 Jahre nach 1812, d. h. 1830. War in den Befreiungskriegen aller Deutschen höchster Wunsch „Kaiser und Reich“ gewesen, ohne besondere Ansprüche, auf „freie Verfassung“, so rief jetzt die gesammte Jugend den Franzosen „Republik“ nach. Auch dieser Sturm ging vorüber und bezeichnet dieses Jahr ebenfalls einen großen Schritt vorwärts, denn in vielen deutschen Ländern begann ein wirklich constitutionelles Staatsleben und damit eine politische Volksbildung Platz zu greifen. Im Jahre 1848, also wieder 18 Jahre später, hatte die Nation gefordert, daß Preußen an die Spitze Deutschlands trete, daß die Fürsten sich der Reichsgewalt unterordnen und daß Oesterreich vor der Hand aus dem deutschen Reich austrete, weil es geistig und materiell noch nicht befähigt sei, mit der Entwicklung des deutschen Staatslebens gleichen Schritt zu halten. Allein die Zeit der Erfüllung war noch nicht gekommen. Das Schicksal führte zu 1848, wiederum 18 Jahre später, ein neues Entscheidungsjahr, das Jahr 1866 herbei. — Was geschah da? Die Macht hat durchzusetzen begonnen, was der Nation auf friedlichem Wege nicht gelungen war. Darum muthig vorwärts in's neue Jahr, in's Jahr des zweiten deutschen Reichstages! Unsere 18-Jahresfortschritte sind unaufhaltbar. Der treue nationale Zug unserer süddeutschen Brüder, die Deutschösterreicher nicht ausgenommen, wird dem Schwergewicht des Machtkerns folgen, nach den Gesetzen der Natur, und vielleicht noch ehe zu 1866 abermals 18 zu addiren ist, dann aber sicherlich, leben, wenn nicht wir, doch unsere glücklicheren Kinder, in einem einigen und freien, großen und mächtigen deutschen Reich! Das gebe Gott! In politischer Beziehung ist augenblicklich nichts von besonderer Bedeutung zu berichten.

Dießche
kund gaben, können
en Dank hiermit of-
lichen Dank für die
blasenen von lieben
zustossen, Dank für
s und die zahlreiche
Dank auch der lieben
gte Trauermußt und
n Grabe, sowie be-
nant Gächler und
denselben durch drei-
lehte Ehre erwiesen.
nicht verloren,
und getrennt.
it erkoren,
erlassen nennt.
Himmelshöhen,
Christ erfreut,
wiedersehen
ewigkeit!
nen Geschwister.
en wie religiösen
„zum Neu-
er Kappler,
bühnen.
en, Freunden
ahreswechsel
und bittet um
7.
st Frau,
r. 2,
sstube.
en die
Jahr.
ay.
December.
Ehrl., Roggen
23—26½ Ehrl.
preis
Rgr. — Pf.
5
5
gr. — Pf.
6 Rgr. — Pf.

Der preussische Landtag hat 1,500,000 Thaler zu Geschenken bewilligt. Der König vertheilte sie und sagte: „Jedem ein Ei, dem Schweppermann zwei.“ Die Generale von Moltke, von Bittensfeld, von Steinmetz und von Falkenstein erhalten jeder 200,000 Thlr., Graf Bismark aber 400,000 Thlr., Kriegsminister von Roon hält mit 300,000 Thlrn. die Mitte.

Mit dem baaren Geld auf die Hand der preussischen Feldherrn ist's nach den neuesten Nachrichten nichts; es sollen vielmehr für das Geld große Güter angekauft und diese ihnen überwiesen werden, namentlich in Posen, wo die Güter noch um exträglichen Preis zu haben sind und Preußen es gerne sieht, wenn tapfere Deutsche dort Eroberungen mit der Pflugschaar machen.

Am bairischen Himmel tauchen zum neuen Jahre interessante Lustspiegelungen auf. Auf dem Ministerstuhle des Herrn v. d. Pfordten sitzt der Fürst v. Hohenlohe und gießt sein Füllhorn über das Land aus: ein neues verbessertes Heer und militärische Einrichtungen, die so vortrefflich sind, daß die Würtemberger, Badenser, Darmstädter u. herankommen, um sich an den bairischen Kern anzuschließen. Wichtige sociale Gesetze, z. B. das Armingesetz, werden vollendet, um's den Baiern wohl im Lande zu machen. Zwischen Baiern und Preußen gähnt keine Kluft mehr, sondern hüben und drüben reichen sie sich die Hand zum Bunde. Das Alles sieht man am Horizonte ganz deutlich und die bairischen Naturforscher behaupten, der Himmel könne nichts widerspiegeln, was nicht auf der bairischen Erde vorhanden sei. (Herr v. d. Pfordten ist wirklich entlassen und Fürst v. Hohenlohe sein Nachfolger. Möge nur auch das Füllhorn keine Spiegelung bleiben!)

Aus Wien wird interim 1. Januar telegraphisch berichtet, daß in den nächsten Tagen ein kaiserliches Decret erscheinen wird, durch welches die sechsjährige Landtags- und Reichsraths-Periode geschlossen und Neuwahlen für alle Provinzen des Reichs außer Ungarn ausgeschrieben werden. Die Landtage sollen am 15. Februar, der außerordentliche Reichsrath am 25. Februar zusammentreten. Die Berufung des Reichsraths bezweckt, den Ausgleich mit Ungarn und die Constituirung der Gesamtmonarchie festzustellen. Der ungarische Landtag soll nicht vertagt werden.

Das französische Regierungsblatt, der „Moniteur“, sagt am Schlusse seiner Uebersicht über die Ereignisse des Jahres 1866, daß die Beziehungen der Regierung des Kaisers zu allen Mächten nicht zufriedenstellender und freundschaftlicher sein könnten. Das Jahr 1867 beginne also unter günstigen Auspicien. — Weiter meldet der „Moniteur“, daß die Räumung Mexicos am 1. März beendet sein werde, welche Entschlüsse auch immer Kaiser Maximilian fassen möge.

Der „Nord“ bringt eine ergreifende Schilderung des Kampfes um das Kloster Arkadium auf Candia. Danach hätte das ganze Belagerungs-Corps Mustapha Pascha's aus 16,000 Mann und die Besatzung des Klosters aus 197 verteidigungsfähigen Männern bestanden. Zwei Tage dauerte der Kampf, 26 Feuerschlünde gaben 1200 Schüsse auf das feste Gebäude,

bis das große Thor zertrümmert ward. 2000 Tüchlein füllten bereits die Gräben und den Klosterhof, als die Explosion erfolgte. Von den 540 Personen, die im Innern des Klosters gewesen waren, blieben nur 94 Männer, Weiber und Kinder am Leben; sie wurden gefangen nach Rethymno geführt.

Sachsen.

Bischofswerda, 2. Januar. Der städtische Haushaltplan für das Jahr 1867 weist folgende Einnahmen aus: 176 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf. an Erbzinsen, 196 Thlr. an Geschoß, 65 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. an Thürmergeld, 100 Thlr. an Miethzinsen, 4 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. an Rahmzinsen, 2200 Thlr. an Zeitpächten, 100 Thlr. an Stättegeld bei Jahrmärkten, 200 Thlr. an Bürgerrechtsgeldern, 1 Thlr. an Lagergeld für Wein, 28 Thlr. 3 Ngr. an Fischereinutzung, 5 Thlr. an Strafgeldern, 3000 Thlr. an Holz- und Streunutzungen, 1036 Thlr. an Capitalszinsen, 150 Thlr. an Rathsporteln, 2200 Thlr. an Ueberschüssen aus der Rechnung über Administration des Rittergutes Pückau, 250 Thlr. Insgesamt. In Summa: 9712 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. — Ausgaben sind darin aufgeführt: 99 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf. an Grund- und Rentensteuer, 85 Thlr. 13 Ngr. an Brandversicherungs-Beiträgen, 2856 Thlr. 4 Ngr. 4 Pf. an Besoldungen, 30 Thlr. an Reisekosten und Auslösungen, 40 Thlr. an Verehrungen und Geschenken, 200 Thlr. an Bau- und Reparaturkosten, 2227 Thlr. für Straßen-, Brücken-, Wege-, Pflaster- und Schleusenbauten und Unterhaltung der Promenaden, Wiesen und Ländereien, Röhrwässer und Brunnen, 50 Thlr. an Requisitionen- und Proceßkosten, 43 Thlr. 14 Ngr. 5 Pf. an Capitalszinsen, 67 Thlr. 21 Ngr. an Legatzinsen, 360 Thlr. an Expeditions- und Polizeiverwaltungs-Aufwand, für Drucksachen, Bücher und Zeitschriften, 100 Thlr. an inexigiblen Resten, 390 Thlr. Aufwand für Straßenbeleuchtung, 1240 Thlr. 29 Ngr. 6 Pf. Zuschuß zu den Bedürfnissen der Stadtschule, 573 Thlr. Zuschuß zur Armencaße, 25 Thlr. zur Vermehrung des Inventariums, 100 Thlr. zur Unterhaltung des Inventariums, 250 Thlr. Insgesamt. In Summa: 8738 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf., wonach sich ein Mehr der Einnahmen von 974 Thlrn. 10 Ngr. 4 Pf. ergibt.

— 2. Jan. Aus den veröffentlichten kirchlichen Nachrichten der Parochie Bischofswerda ersehen wir, daß die Zahl der Geborenen in Summa 147 betrug, wovon auf die Stadt 120, Geißmannsdorf 11, Pückau 3, Rynisch 1, Belmsdorf 4 und Weidersdorf 8 kommen. Die Geborenen waren 66 Knaben und 81 Mädchen, 126 eheliche und 21 uneheliche Kinder. Gestorben sind in der Parochie 100 und zwar in der Stadt 88, in Geißmannsdorf 6, in Pückau 2 und in Belmsdorf 4. Getraut wurden 22 Paar, darunter 20 in der Stadt, 1 in Geißmannsdorf und 1 in Belmsdorf. Communicanten waren 1635, nämlich 384 öffentliche, 1230 Privat- und 21 Haus-Communicanten. Aufgeboren wurden in hiesiger Kirche 53 Paare. Confirmanden waren 103, nämlich 46 Knaben und 57 Mädchen, 89 aus der Stadt, 8 aus Geißmannsdorf und 6 aus Belmsdorf. Im Jahre 1866 sind also 46 mehr

geborenen
Wißge
Sterbe
Jahre
März
ber (6
Juli
Decem
Kinder
die L

einen
Carrié
plag
Führe
Dr. S
diese
das et
von d
gehend
schen
bringe
Stäche
Milite
Lage
wird
der de
Dester
eines
und z
matien
sich se
liener
ecken
und d
macht
etwa e
tonner
deutfo

A
Lob
seinen
Ende
gesch
Nem
daß
so go
neue
Wahl
zieher
das
Reht
läßt
fegen
Caus
Jord
staats
heim
die
noch
inspec
die

gehoren als gestorben. Vor 100 Jahren zählte die hiesige Parochie 53 und 24 Geburten, 47 und 13 Sterbefälle und 14 Trauungen. Im verfloßenen Jahre kommen die meisten Geburten auf Monat März (20) und die wenigsten auf Monat September (6). Gestorben sind in den Monaten Mai und Juli (jedesmal 14) die meisten Personen und im December die wenigsten (2). Die Zahl der Schulkinder in der Stadt betrug 707, wovon 462 auf die I. Schule und 245 auf die II. Schule kommen.

— 4. Jan. Gestern Nachmittag wurde ein in einen Schlitten gespanntes Pferd scheu und setzte in Carrière von der Camenzer Straße über den Marktplatz die Dresdner Straße hinab, ohne daß es der Führer zu erhalten vermochte. Am Hause des Herrn Dr. Hesse stand eine Equipage des Herrn v. B. Da diese nicht auszuweichen im Stande war, so erhielt das eine Pferd derselben (ein prachtvoller Schimmel) von der an dasselbe anrennenden Deichsel des durchgehenden Schlittens eine Wunde am linken Oberschenkel der Art, daß man vollständig die Hand hineinbringen kann und sämtliche Muskeln der äußeren Fläche des Schenkels durchstoßen worden sind.

△ **Baugen.** Jeder, der nicht in österreichischen Militärdiensten steht, kann sich glücklich schätzen. Die Lage der Soldaten ist keine angenehme. Ueberall wird das Deutschtum zurückgesetzt und außerdem hat der deutsche Soldat in den nichtdeutschen Provinzen Oesterreichs einen schlimmen Stand. Der Sohn eines Hiesigen, welcher in österreichischen Diensten und zwar in Pola steht, einem Hafenplatz in Dalmatien, schrieb dieser an die Seinen und beklagte sich sehr darüber, daß in jenem Landestheil von Italienern heimlich aufreizende Plakate an die Straßenecken geheftet würden, welche die Gemüther rebellisch und den Soldaten das Leben außerordentlich schwer machten. Klage daher kein Sachse zu sehr, wenn er etwa einmal nach Pommern oder an den Rhein in's Cantonement kommen sollte, er ist doch wenigstens unter deutschen Brüdern.

A **Dresden, 2. Januar.** Dem Himmel sei Lob und Dank gesungen, daß das alte Jahr mit seinen vielfachen Nengsten und Nöthen nunmehr zu Ende ist. Das war ein unberühmtes Stück Weltgeschichte und der Abschied von ihm wird gerade Niemanden sehr schwer gefallen sein. Hoffen wir, daß aus seiner blutigen Saat uns Allen eine um so goldenere Ernte heranreife. Bringt uns auch das neue Jahr gleich bei seinem Eintritte die Qual der Wahlen, so sind diese doch eine friedliche und anziehende Arbeit, die nebenbei das Gute hat, daß sie das Volk aufrüttelt und in Bewegung setzt. Wie steht es bei Ihnen? Hier wird eifrig getagt, doch läßt sich zur Zeit noch nicht sagen, welche Partei siegen und ihre Candidaten durchsetzen wird. Die Conservativen haben für die Altstadt den Kaufmann Jordan und für die Neu- und Antonstadt den Generalstaats-Anwalt Dr. Schwarze, die Liberalen den geheimen Regierungsrath Oberländer und Dr. Schaffrath, die Arbeiterpartei den Kupferschmied Försterling und noch ein anderer Wahlauschuß den Betriebs-Oberinspector Tauberth vorgeschlagen. Daher gilt es, die Augen weit offen zu erhalten und sich den Blick

nicht trüben zu lassen. Staatsmännische Einsicht, freiständige Anschauung, Festhalten an dem deutschen Grundrecht, Muth und Characterfestigkeit, das ist es, was die Wähler von einem tüchtigen Abgeordneten erwarten und verlangen müssen.

Die Neujahrs-Cour am königlichen Hofe war eine sehr glänzende und alle Theile des Landes waren bei derselben überaus zahlreich vertreten. Ihre Majestäten der König und die Königin geruhten von Mittag 1 Uhr an die Herren Staatsminister, das diplomatische Corps, die Directorien und Mitglieder der beiden Ständekammern, die am königlichen Hofe bereits vorgestellten einheimischen Herren vom Civil, sowie die Herren Militärs a. D., die Generalität und die Offizier-Corps zu empfangen und sodann Abends nach 7 Uhr nebst den anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses zahlreiche Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren in der Präsentations-Cour im Thronsaale anzunehmen. Abends 8 Uhr fand in den Paradesälen Assemblée statt, in der Ihre königliche Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen die allgemeine Glückwünschungs-Cour entgegennahmen.

Se. K. H. der Kronprinz von Sachsen hat den preussischen schwarzen Adlerorden erhalten.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister Freiherr v. Friesen ist am 1. Januar zur Theilnahme an den Beratungen über die Verfassung des norddeutschen Bundes nach Berlin abgereist.

Der kaiserlich österreichische Minister, Freiherr v. Beust, Excellenz, ist am 1. Januar Mittag nach Wien zurückgereist.

Aus dem von der Staatsregierung den Ständen vorgelegten Gesetzentwurf über Vergütung der Kriegslasten und Schäden geht hervor, daß die von Gemeinden und Privaten angemeldeten Lasten, Schäden u. ungefähr 3 Millionen Thlr. betragen, wobei indessen alle auf Staatsanstalten und fiscalische Cassen unmittelbar gefallenen Lasten nicht mit inbegriffen sind. Es stellt sich also das Kriegskosten-Rechen-Exempel ungefähr folgendermaßen:

Entschädigung für Kriegslasten u.	3,000,000 Thlr.
Für die sächsische Armee	4,000,000 "
Zahlung von 10,000 Thlr. täglich an Preußen	1,290,000 "
Sonstiger Aufwand für Occupation	1,154,000 "
Reorganisation der sächs. Armee	2,000,000 "
Kriegs-Contribution an Preußen	10,000,000 "

Summa 21,444,000 Thlr.

In runder Summe kostet der Krieg also dem sächsischen Volke 21½ Million Thlr., d. h. auf jeden Kopf der Bevölkerung 8½ Thlr.; dabei sind natürlich die ungeheuren Summen, welche unzähligen Einzelnen durch den Stillstand des Handels und Wandels u. verloren gingen, noch nicht mit in Anschlag gebracht.

Wie aus Zwickau vom 1. Januar mitgetheilt wird, ist noch der Postsecretär Biegler aus Reichenbach an den bei dem Eisenbahnunglück am vergangenen Freitag erlittenen Verletzungen gestorben, so daß im Ganzen 8 Personen dabei um's Leben gekommen sind. — Der betreffende Weichensteller, welcher das Stellen der Weiche unterlassen hatte,

in Haft genommen worden. — Seit dem 24. December sind bei der Königl. Kreisdirection zu Zwickau aus dem dasigen Regierungsbezirk noch 35 Cholera-Todesfälle angemeldet worden.

Einen in seinem Ausgange erfreulichen Zwischenfall während des entsetzlichen Eisenbahnunglücks bei Zwickau am 28. v. M. bildete das Geschick des Gemeindevorstandes Dertel in Rodersdorf bei Plauen. Derselbe hatte mit dem Unglückszuge eine kranke Person in das Kreiskrankenhaus zu Zwickau zu bringen und verlor bei der furchtbaren Catastrophe in der dichten Finsterniß seine Legitimations-Papiere, die unter einem Getöbten wieder aufgefunden wurden. Diesen Verunglückten hielt man natürlich für Dertel und berichtete dessen Tod telegraphisch an dessen Angehörige nach Rodersdorf. Allein zu derselben Zeit, am Sonnabend, den 29. Dec. v. J., da diese in Plauen sich anschickten, nach Zwickau zu reisen, um die sterblichen Ueberreste des angeblich Verunglückten zur Beerdigung nach Rodersdorf abzuholen, befand sich der glücklich gerettete Dertel frisch und gesund auf dem Rückwege zur Heimath in Plauen. Die Ueberraschung beim fröhlichen Wiedersehen mag keine geringe gewesen und der Dank gegen Gott für die Rettung aus dem innersten Herzen gekommen sein.

Vermischtes.

— In Leipzig hat einer der verdientesten Buchhändler, Otto Wigand, sein goldenes Geschäfts-Jubiläum gefeiert.

— Am 28. Dec. Morgens ist auf dem Wege von Halle nach Möglich ein Raubmord verübt worden, indem die verehelichte Pommer, welche nach Möglich gegangen war, um Milch zu holen, ungefähr auf der Hälfte des Weges ermordet und ihrer Baarschaft beraubt aufgefunden wurde.

— Die Welfen-Armee, die König Georg angeblich in England sammelt, ist Schwindel, kein Schwindel ist's aber, daß Hunderte von jungen Hannoveranern, die den preussischen Roß ungern anziehen, sich nach England haben locken lassen. Die Werber sind Seelenverkäufer, sie befördern die Bethörten kostenfrei nach England und machen sie durch Hunger und Noth mürbe, daß sie sich für Südamerika anwerben lassen. Der deutsche Hilfsverein und die deutsche Zeitung „Hermann“ nehmen sich der armen Flüchtlinge nach Kräften an.

— Das amerikanische Jacht-Schiff Henrietta hat die Wettfahrt von New-York nach Cowes in England in 13 Tagen 22 Stunden zurückgelegt; es war die schnellste Fahrt, die je ein Segelschiff gemacht hat. Von seinen Gegnern kam Flettring 8 Stunden, Besta 10 Stunden später an. Die Wette betrug 90,000 Mark. Die Henrietta legte durchschnittlich 218 Seemeilen täglich zurück; ihre größte Schnelligkeit betrug 280, ihre geringste 113 Meilen. (4 Seemeilen = 1 deutsche.)

— (Ein Vulcan in Tirol.) Aus Welsch-Tirol wird von einer merkwürdigen Naturerscheinung berichtet. Der Monte Baldo macht nämlich alle Anstrengungen, sich zu einem feuerspeienden Berg zu qualificiren. Seit Ende November schon bemerkte

man auf und um den Berg Erderschütterungen, namentlich aber vom 2. bis 5. December. Auf der halben Höhe des Berges erblickte man bei Nacht leuchtende Phänomene, welche vulcanische Ausbrüche befürchten ließen. Man wollte bereits von einem solchen auf der gegen Cassano liegenden Seite des Berges wissen, doch hat sich die Nachricht nicht bestätigt. Die zeitweiligen Erdstöße dauern jedoch noch fort.

— Wir lesen in einer Zeitschrift folgenden hübschen Neujahrswunsch: „Du neues Jahr sei ein Jahr der Liebe, des Friedens und des Schaffens. Lasse die Reichen arbeiten und die Arbeitenden reich werden. Nimm den Wucherern das Getreide und lasse das Getreide wuchern. Lasse uns leichter Brod finden und das Brod so schwer wie die Bäcker. Mache das Bier so stark wie unsern Durst und so nahrhaft wie die Brauereien. Gieb den Weisen Macht und den Mächtigen mehr Weisheit. Verkürze die Prozesse, aber nicht das Recht. Gieb uns für kleine Herren große Männer. Gieb den Juristen Fleiß und dem Fleiße sein Recht. Lasse dein Licht leuchten in die Dunkelheit, daß es heller wird in der Finsterniß. Lasse die landesherrlichen Verordnungen herrlich für das Land werden. Beschütze die Freiheit der Gewerber, aber nicht Puscherei und Handwerksverderber. Wehre allem Uebel und steure nicht Tabak und Salz.“

Börsen-Bericht vom 3. Jan. 1867.

Course im 30Thaler-Fuße.		Ange-	Ge-
		boten.	sucht.
v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3%		83	82½
Königl. Sächs. Staatspapiere.			
v. 1855 à 100 Thlr. 3%		—	79
v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4%		93½	93½
v. 1852, 1855 u. 1858 à 100 Thlr. 4%		—	93½
Actien der ehem. Sächs. Schles. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4%		—	97½
R. S. 3½% Landrentenbriefe à 1000 u. 500 Thlr.		—	86½
Dergleichen kleinere 3½%		—	86½
R. Preuß. Staatsanleihe 4½%		—	98
Dergleichen 5%		—	103½
R. K. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5%		—	51½
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien		—	235
Lobau-Zittauer Eisenbahn-Actien Litt. A		35	34½
Leipziger Credit-Actien		—	78½
Alberts-Bahn-Actien		98½	97½
Oesterreichische Banknoten		77½	77½
Industrie-Actien.			
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschlößchen)		182	181
Felsenkeller-Brauerei-Actien		134½	132
Dergleichen Prioritäten		—	100½
Feldschlößchen-Brauerei-Actien		145	144½
Dergleichen Prioritäten		100½	100½
Wobinger Brauerei-Actien		—	64
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien		92	91½
Niederlösnitzer Champagner-Actien		—	—
Sächs. Champagner-Actien		31	29½
Dresdner Feuerversicherungs-Actien		28	26
Rhode'sche Papierfabrik-Actien		—	124
Dergleichen Prioritäten		—	99½
Louisd'or	5 Thlr. 16 Rgr. 1½ Pf.		
Ducaten	3 Thlr. 6 Rgr. ¼ Pf.		

Dresden.

M. Schie.

Kirchliche Nachrichten

von Bischofswerda und den eingepfarrten Ortschaften.

In hiesiger Stadtkirche predigen
am Feste der Erscheinung Christi:

Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. Luc. 2, 25—32.

Nachmittags: Herr Archid. Rehbock. Jes. 60, 1—6.

(Die Beichtrede früh halb 8 Uhr hält Herr Diac. M. Otto.)

Gebarren: Den 28. Dec. dem hies. Bgr. und Ausschuss
Abm. die 1. den 2. dem Olgauerarbeiter Adm.
einf. 1.; den 1. Jan. dem hies. Bgr., Avocat und Notar
Koch ein 6.; den 2. dem hiesigen Dienstmann Lechzig
ein 6.

Gestorben: Den 31. December der Auszügler Walther zu
Geismannsdorf, ein Wittwer, 76 Jahr 4 M. 13 T. alt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verordnung,

an sämtliche Obrigkeiten und Wahlbirigenten, die Reichstagswahlen betr.

Wie das Ministerium des Innern wahrzunehmen gehabt, ist die Vorschrift im 2. Absätze von § 11 der Ausführungs-Verordnung zum Wahlgesetz für den Reichstag des norddeutschen Bundes vom 7. v. M. bisweilen in einer Weise aufgefaßt worden, welche die Oeffentlichkeit der Stimmenauszählung bei den Wahlen in Zweifel zu stellen geeignet ist. Es werden daher die Obrigkeiten und Wahlbirigenten darauf aufmerksam gemacht, daß nach der gerachten Vorschrift das Abstimmungs-Local um 3 Uhr des Wahltages nur für die zur Abstimmung sich Anmeldenden zu schließen ist, an der in § 11 des Gesetzes und § 22 der Ausführungs-Verordnung ganz allgemein für alle Wahlhandlungen vorgeschriebenen Oeffentlichkeit aber hierdurch nichts geändert wird, dieselbe vielmehr auch nach Schluß der Abstimmung und namentlich während der Auszählung der Stimmen Platz ergreift.

Dresden, am 3. Januar 1867.

Ministerium des Innern.
von Mostis-Wallwitz.

Formers.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 19. v. M. wird hierdurch noch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes der Gerichtsamt-Expedient Mitsche zum Wahlbirigenten für die Wahlabtheilung Nedewitz mit Birkenrode und der Gemeindevorstand Pielsch zu Nedewitz zu dessen Stellvertreter und der Gerichtsamt-Expedient Böhme zum Wahlbirigenten für die Wahlabtheilung Großbähnchen, Lauf. und Weißn. Seitz, und der Gemeindevorstand Kähler daselbst zu dessen Stellvertreter ernannt worden.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 2. Januar 1867.
Otto.

Dertel.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Nachdem der Herr Staatsminister von Mostis-Wallwitz die Wahl zum Reichstags-Abgeordneten sichern Vernehmen nach abgelehnt hat, schlagen wir

Herrn Landesältesten von Zhielau in Bauzen

als Candidaten zum Reichstags-Abgeordneten in dem die Gerichtsämter Bauzen, Bischofswerda, Camenz, Königswartha und Pulsnitz umfassenden III. Wahlbezirke vor.

Bauzen, am 31. December 1866.

August Fischer, Papierfabrikbesitzer,

Förster, Stadtgutsbesitzer,

Fröde, Zimmermeister,

Emil Grützner, Fabrikbesitzer,

Hartenstein, Gerichtsamtman,

Hessler, Stadtrath,

Graf zur Lippe-Döberkitz,

Müller, Gemeindevorstand in Merka,

Ochernal auf Lechzig,

Otto, Gerichtsamtman in Bischofswerda,

Petrasch, Gemeindevorstand auf der Seibau,

Postel, Amtslandrichter daselbst,

Reinhardt, Hammerwerksbesitzer,

Schenk, Kreis-Secretär, auf Cornitz,

Weber auf Schmoctitz.

Dr. K. Weller's Augenheilanstalt zu Dresden (seit 12 Jahren bestehend)

bestndet sich  Waisenhausstraße Nr. 8. (Sprechzeit täglich von 9—11 Uhr.)

Salz-Verkaufstage in Bischofswerda im Jahre 1867.

14., 28. Januar,
11., 25. Februar,
11., 26. März,
8., 23. April,
6., 20. Mai,
3., 17. Juni,

1., 15., 29. Juli,
12., 26. August,
9., 23. September,
7., 21. October,
4., 18. November,
2., 16., 30. December.

Königliche Salzverwalterei Pautzen.
Garten.

Dienstag, den 15. Januar,

Karpfenschmauss und Tanzmusik,

wobei auch noch mit andern div. Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu alle Freunde und Gönner von Nah und Fern freundlichst einladet

G. A. Boden in Bretznig.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 12. Januar d. J.,
soll in der zu Bischheim gehörigen Luchsen-
burg eine Stammholz-Auction in ge-
wöhnlicher allbekannter Weise abgehalten
werden. Anfang früh 9 Uhr.

Forsthaus Bischheim.

Eduard Richter.

Freiwillige Subhastation.

Veränderungshalber soll die in Fischbach bei
Stolpen in der Nähe der Chaussee und fünf Minuten
von der dortigen Eisenbahn-Station gelegene Mühle
mit 1 Mahl- und Spitzgang, eingerichteter Weiß- und
Brotbäckerei, neuem Gebäude nebst Scheune und 4
Schafställen Areal, daran angrenzend, bei einer Anzahlung
von 2-300 Thalern

am 16. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,
durch den Unterzeichneten an Ort und Stelle freiwillig
versteigert werden.

Stolpen, am 30. December 1866.

Adv. Dertel, Notar.



Ein gutes brauchbares Pferd
steht zu verkaufen auf dem
Mittergut Hartau.

Ein Ofen,

eiserner Kasten mit Nachlaufschiff
und zwei Maschinen, ist zu ver-
kaufen. Zu erfragen beim Scharwerkemauer
Meißner.

Eiserne Kochgeschirre,

emailirt und roh, in allen Größen verkauft billigst
G. A. Boden in Bretznig.

Der Omnibusverein zu Dresden
kauft dünnschaligen, trockenen, geruchfreien

S a f e r,

den Scheffel nicht unter 100 \mathcal{R} netto und
franco Pautzen Straße Nr 18.

Gefällige Offerten wolle man mit Probe
einsenden. Mündliche Mittheilungen werden
daselbst Vormittags von 8 bis 10 Uhr ent-
gegen genommen.

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt durch Bergmann's Zahn-
wolle, patentirt in den kaiserlich französischen Staaten.
Vorrüthig à Hälfe 24 Mgr. in der

Apotheke zu Bischofswerda u. bei
Carl Klien in Großröhrsdorf.

NB. Für den augenblicklichen Erfolg garantirt der
Erfinder, Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boule-
vard Magenta.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle
Arten Haut-Unreinigkeiten,
empfehle à Stück 5 Mgr.
Heinrich Petris.

Prima Petroleum, à Pfund 40
Prima Photogen, à Pfund 40
Prima Solaröl, weiß 32 Pfennige,
gelb 30
bei 10 Pfund Centnerpreis, empfehle

Carl Schmidt, Bahnhofstr. 190.



Mastochsenfleisch

(Prima-Baare), à \mathcal{R} 36 Pf., empfehle
Friedr. Heyer, Fleischermeister.

Bischofsw

Die Buchdruckerei

des Unterzeichneten, mit den neuesten und geschmackvollsten Schriften versehen, empfiehlt sich zu eleganter und correcter Anfertigung aller Druckarbeiten, als Facturen, Tabellen aller Art, Visiten, Einladungs- und Adresskarten, Waaren- und Wein-Etiquetten, Preis-Courante, Rechnungen, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Gedichte, Geschäftsbücher, Frachtbriefe etc.

Bei möglichst schneller Ausführung werden die billigsten Preise gestellt. — Vorräthig sind stets für Geschäftsleute: Rechnungen, Wechsel, Anweisungen, Quittungen, Geschäftsbücher in Auswahl, Frachtbriefe etc. etc.

Friedrich May in Bischofswerda.

Öffentlicher Dank

dem G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Wenn ich als Frau von 74 Jahren mich meines Daseins noch zu erfreuen habe, so muß ich pflichtgemäß dies nur dem anerkannt unübertrefflichen weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau zuschreiben. Brust- und Halsleiden, von welchen ich ungeachtet aller nur erdenklichen Mittel keine Linderung erhalten und fünf Jahre nur halb leben konnte, wurden endlich durch den mir empfohlenen Mayer'schen Brust-Syrup gelindert und zuletzt gänzlich beseitigt, so daß ich heute wirklich neu zu leben beginne. Dank dem Brust-Syrup und doppeltem Dank dem Herrn Fabrikanten! Weisenheim.

Wittwe Joh. Abel.

Nur sehr ist der

G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup in Flaschen zu 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. zu bekommen in Bischofswerda bei C. Meissner,

- | | |
|------------------------------|------------------|
| • Pulsnitz | • Ernst Förster, |
| • Radeberg | • Alfred Thieme, |
| • Neustadt | • F. E. Wetzke, |
| • Großröhrsdorf | • Carl Klien, |
| • Stolpen | • F. W. Petzold, |
| • Hohnstein in der Apotheke. | |

Hafersiroh, Heu, Spreu und Heberkehr liegt zum Verkauf bei

Friedrich Lehmann.

Loose

zur 1. Classe 71 Königl. sächs. Landes-Lotterie, welche den 14. Januar 1867 gezogen wird, empfiehlt
Carl Krug
in Bischofswerda.

Magdeburger Sauerkraut
empfehlen
J. H. Ihle.



Bischofswerda

Bekanntmachung.

Heute Sonnabend bringe ich Karpfen zum Verkauf auf den Altmarkt nach Schuster in Schönbrunn.

Nachstehende von dem berühmten Chemiker Herrn Apotheker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta, erfundene und bestbewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen Hautunreinigkeiten,
Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung,

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.

Alleiniges Depot für Bischofswerda bei
Friedrich May.

Vorschuss-Verein. Bekanntmachung.

Durch den Rücktritt des zeitlichen Cassirers des Vereins, Herrn Postmeister Fischer, wurde die Cassirerstelle von heute an erledigt. Der Vorstand sieht sich deshalb genöthigt, eine außerordentliche **Generalversammlung** zum 16. Januar d. J., Abends 7 Uhr, im Saale des Schießhauses zu veranstalten, zu welcher alle Mitglieder hierdurch statutengemäß eingeladen werden, um die Wahl eines neuen Cassirers vorzunehmen. Bei der Wichtigkeit des vorliegenden Gegenstandes wird eine recht zahlreiche Theilnahme erwartet.

Bischofswerda, den 1. Januar 1867.

Der Vorstand des Vereins:
Wagner, Director.

Vorschuss-Verein.

Wegen freiwilligen Rücktritts des Cassirers, Herrn Postmeister Fischer, hat der Vorstand des Vereins

Herrn Ernst Stübner,

zum interimistischen Cassirer ernannt; derselbe ist mit heute in seine Function eingetreten und wird sie bis zum Austritt des von der Generalversammlung neu zu wählenden Cassirers verwalten.

Der Vereins-Vorstand:
Wagner, Director.

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich von jetzt an nicht mehr bei Herrn Widme auf der Dresdener Straße, sondern im Hause des Herrn Kühne am Hof wohne, zeige ich hiermit ergebenst an und bemerke dabei, daß ich jede ein- und zweispännige Spazierfuhr billigt übernehme.

Johann Heinrich Rodig.

Ballkränze
 empfang die neuesten Pariser Muster in größter Auswahl
Louise Sturm.
 Dreedner Straße Nr. 251.



Zugelaufener Hund.
 Am vergangenen Montage, den 30. Decemb., ist mir auf dem Wege von Bischofswerda nach Naundorf ein großer grauer Hund zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen bei **Ernst Herzog** in Naundorf.

Die jüngsten Braunbierhefen
 von morgen Sonntag an bei **Oswald Gamel**, Bauhner Str. 62.

Von morgen Sonntag an frische **Pfannkuchen** mit verschiedener Fruchtfüllung, **Sprangfedern**, feines **Chegebäck** und **Kuchen** empfiehlt die Conditorei von **A. Kumpelt's Wwe.**

Herangerückt ist nun der Tag,
 Wo anfängt meine Sorg' und Plag',
 Denn Bräzeln giebt's, wie jedes Jahr,
 Zum ersten Mal zum groß' Neujahr.

Und nun die Dreier nicht geschont,
 Damit das Backen sich verlohnt,
 Denn bei dem theuren Korn und Weizen,
 Möchte man tie Hände kreuzen.

Doch, was hilft alles Lamentiren,
 Man muß nur nicht den Muth verlieren;
 D'rum nächsten Sonntag früh um Vier,
 Steht's warme Bräzeln schon bei mir.

Des Nachmittags, so gegen Zwei,
 Da ist der Bräzeldämsch so frei,
 Zu kommen in ein jedes Haus,
 Wo man zum Kaffee hält 'n Schmauß.

Und einem Publikum vom Land',
 Nach' ich es extra noch bekannt,
 Daß, wenn es Sonntags kommt zur Stadt,
 An Bräzeln sich ess' ja recht satt.
 Achtungsvoll

F. Würdig, Bäckermeister.

Bezirks-Comité
Des Militär-Hilfs-Bereins.
 Gute Sonnabend, den 5. Januar, Nachm. 4 Uhr,
 Versammlung im Schießhause.
Pache, Vorsitzender.

Producten-Preise,
 vom 29. December bis 2. Januar 1867.

Namen der Städte.	Weizen, der Scheffel.		Korn, der Scheffel.		Gerste, der Scheffel.		Hafer, der Scheffel.		Erbsen, der Scheffel.		Butter, die Kanne.	
	Zhl.	Ng.	Zhl.	Ng.	Zhl.	Ng.	Zhl.	Ng.	Zhl.	Ng.	Ng.	Pf.
Dresden	6 15	bis 7 5	4 24	bis 4 28	3 22	bis 4 4	1 28	bis 2 15	—	—	17	— bis 19 —
Gamenz	6 5	7 —	4 20	5 —	3 18	3 28	1 20	2 —	6 2	—	17	—
Pirna	6 —	6 25	4 16	5 —	3 15	3 25	1 20	2 5	5 —	5 —	18	— bis 19 —
Radeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Hierzu eine Beilage.

Gasthaus zum goldenen Löwen.
 Morgen Sonntag, den 6. Januar,
Tanzvergnügen
 von Nachmittags 3 Uhr an.

Mit warmen und kalten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten und bittet um recht zahlreichen Besuch
A. Semprecht.

Erbgericht zu Goldbach.

Morgen Sonntag, den 6. Januar,

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Forster.**

Morgen Sonntag (zum großen Neujahr)

stark besetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Pegold**, Gastwirth in Gdd.a.

Civil-Verein zu Hauswalde.

Morgen Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags 3 Uhr Hauptversammlung im schon bekannten Locale.
Der Vorstand.

Die heute Nachmittag 14 Uhr zwar schwer, aber glücklich erfolgte Geburt eines gesunden und kräftigen Knabens zeigen nur hierdurch an
 Bischofswerda, am 1. Januar 1867.

Advocat Adolph Roch,
Marie Roch, geb. Du Chesne.

Für die uns von unserem lieben Heimathsorte Ober-Puchkau erwiesenen Wohlthaten und für die uns bereite liebevolle Empfangsfeierlichkeit, sowie die von dem Herrn Pastor Puzer veranstaltete kirchliche Feier fühlen wir uns tief verpflichtet, hiermit den aufrichtigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Die heimgekehrten Krieger aus Ober-Puchkau.

Viel Glück und ein drei Mal donnerndes Hoch dem Steinarbeiter **August Rodig** in Birkenrode zum 35. Geburtstag und dem Fräulein **Caroline Rodig** zu ihrem 37. Geburtstag, den 6. Januar, daß das ganze Dorf und der Steinbruch auf der Viehlehde wackele!
 Ungenannt, doch wohl bekannt.

Warnung.

Hierdurch wird jeder Dienstbote gewarnt, wenn er sein Dienstbuch nicht durch schlechte Atteste verunreinigt haben will, vor Wohldienern sich zu hüten, wie es meiner Tochter durch Jemanden in W. erging.

B. R.

Beilage zu Nr. 2 des sächsischen Erzählers.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Er laß

an sämtliche Gemeinde-Obrigkeiten im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft zu Budissin, die Anmeldung und Aufzeichnung der militärpflichtigen Mannschaften des Jahres 1866 betreffend.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht vom 24. d. M., beziehentlich in Gemäßheit der General-Berordnung des Königl. Kriegs-Ministeriums vom 28. d. M., werden die obgenannten Obrigkeiten hierdurch veranlaßt, nunmehr ungesäumt die erforderlichen Vorbereitungen für die nächste Aushebung zu veranstalten.

Die zum Behuf der Mannschafts-Aufzeichnung erforderlichen Listen werden den Obrigkeiten des Nächsten br. m. zugehen und sind hoher Anordnung zufolge die Pfarrämter insbesondere darauf hinzuweisen, daß die Frist zu Ausfüllung der Geburtslisten und Zusendung derselben an die Local-Behörden für die nächste Aushebung auf

den 12. Januar 1867

bestimmt worden ist.

Hierzu wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die öffentliche Vorladung zur Anmeldung und Stellung für die nächste Aushebung in Gemäßheit § 100 des neuen Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht vom 24. d. M. auch auf die Dienst-Reservisten sämtlicher Altersklassen, soweit nicht im vergangenen Frühjahr die Einziehung derselben bereits erfolgt ist, oder die Einstellung von Stellvertretern stattgefunden hat, mit Hinweis auf die Bestimmungen von §§ 76 und 77 des mehrgedachten Gesetzes mit zu erstrecken sein wird, sowie daß für diesmal der Anmeldungs-Termin auf

den 1. Februar 1867

festgesetzt worden ist.

Wegen Einreichung der Listen und Geburtscheine zc. an die Amtshauptmannschaft wird das Nähere durch die demnächst erscheinende Ausführungs-Berordnung zu dem obenerwähnten Gesetze bestimmt werden.

Budissin, am 30. December 1866.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Salza und Sichtenau.

Bekanntmachung.

Wenn es zuweilen noch vorkommen soll, daß man sich in hiesiger Stadt im öffentlichen und gewerblichen Verkehre noch ungeachteter Gewichtstücke, Maße und Waagen bedient, so sehen wir uns veranlaßt, die diesfalligen gesetzlichen Bestimmungen hierdurch in Erinnerung zu bringen, nach welchen der Gebrauch ungerichteter Gewichtstücke, Maße und Waagen im öffentlichen und gewerblichen Verkehre bei einer Strafe von 10 Mgr. bis zu 10 Thlrn, der Gebrauch unrichtiger Gewichte, Maße und Waagen aber, dafern nicht zugleich eine gewinnsüchtige Absicht vorliegt, in welchem letzteren Falle die Bestimmungen des Strafgesetzbuches eintreten, bei einer Strafe von 1 bis 50 Thlr. und bezüglich bei Gefängniß von 8 Tagen bis 4 Wochen verboten ist und die Wegnahme dergleichen Gewichte, Maße und Waagen einzutreten hat.

Wir werden uns von Zeit zu Zeit durch Revisionen überzeugen, ob den in dem diesfalligen Gesetze vom 12. März 1858 enthaltenen Vorschriften allenthalben nachgegangen wird, und bemerken hierbei, daß schon das bloße Vorhandensein ungestempelter oder unrichtiger Maße, Gewichte und Waagen in den Verkaufs-Localen die Vermuthung des Gebrauches zum gewerblichen Verkehre begründet und nach Befinden die Confiscation rechtfertigt.

Bischofswerda, den 31. December 1866.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.
Sinz.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch noch besonders darauf aufmerksam, daß jeder Logis-Wechsel pünktlich auf hiesiger Polizei-Expedition anzuzeigen ist, und daß kein Vermieter eher einen Abmieter bei sich aufnehmen darf, als bis letzterer die erforderliche Logis-Karte beigebracht hat. Ingleichen ist jeder Dienst-Wechsel und jedes neue Dienstverhältniß ungesäumt anzumelden, sowie endlich auch die ablaufenden Aufenthaltskarten zu erneuern sind. Unterlassungen der diesfalligen Vorschriften werden in Gemäßheit des Regulativs vom 27. October 1865 un-nachlässig geahndet werden.

Bischofswerda, den 2. Januar 1867.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.
Sinz.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 12. Januar 1867

die Johann Christianen verehelichte Graf geb. Steglich zugehörige Kleingartennahrung Nr. 116 des Brand- vers.-Cat. und Fol. 115 des Grund- und Hypothekenbuches für Ober-Putzkau, welche am 19 Mai 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 844 Thlr. 15 Mgr. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aufgehängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 29. October 1866.

Das Königliche Gerichtsamt.
Otto.

Geiler.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll ertheilungshalber

den 19. Januar 1867

das zu dem Nachlasse des Hausbesizers und Tagearbeiters **Carl Gottlieb Richter** hier gehörige Hausgrundstück nebst Zubehör Nr. 233, Abtheilung A. des Brandcatasters und Fol. 229 des Grundbuchs für Bischofswerda, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 920 Thlr. gewürdet worden ist, in dem gedachten Grundstücke selbst versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag, der insbesondere auch eine Beschreibung der Grundstücke und der Angabe der Verkaufsbedingungen enthält, hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 22. December 1866.

Das Königl. Gerichtsamte.
Dtto.

Geyler.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes die zu dem Nachlasse des verstorbenen Häuslers und Zimmermanns **Johann Friedrich August Ernst Görnig** in Weismannsdorf gehörigen Grundstücke Nr. 30 des Brand-Catasters und Fol. 30 und 98 des Grund- und Hypothekenbuchs für Weismannsdorf, welche am 18. Dec. 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 630 Thlr. gewürdet worden sind,

den 16. Januar 1867

in der Gneuß'schen Erbgerichtschänke in Weismannsdorf an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den am hiesigen Gerichtsbret, sowie in der gedachten Erbgerichtschänke aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, den 29. December 1866.

Das Königl. Gerichtsamte.
Dtto.

Geyler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der zu dem Rittergute **Sartbau** gehörige, im Kreisdirections-Bezirk Budissin, Gerichtsamts-Bezirk Bischofswerda gelegene herrschaftliche **Gasthof** soll vom 1 Mai 1867 ab auf neun auf einanderfolgende Jahre **verpachtet** werden. Dem Gasthose steht das Recht des Beherbergens, des Wein-, Bier- und Branntwein-Ausschankens, des Schlachtens, Backens und Musikhaltens zu; auch werden mit demselben zugleich 27 Acker 126 □ Ruthen Feld und 10 Acker 8 □ Ruthen Wiese, sowie ein ziemlich bedeutendes Inventar verpachtet.

Die Haus- und Wirthschaftsgebäude — im ersteren ein großer Tanzsaal — befinden sich insgesamt im guten Zustande und ist der Verkehr, da der Gasthof der einzige in dem Dorfe und an einer frequenten Straße liegt, ein sehr lebhafter.

Die Verpachtung soll an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl der Gutsherrschaft, erfolgen. Im Auftrage hochfürstlicher Gutsherrschaft habe ich hierzu

Sonnabend, den 12. Januar 1867,

anberaumt, an welchem Tage sich Wachtliebhaber **Vormittags 11 Uhr** in dem zu verpachtenden Gasthose einfinden, sich über ihre Qualification und Zahlungsfähigkeit ausweisen und des Zuschlages nach getroffener Wahl sich gewärtigen mögen.

Die Pachtbedingungen werden am Tage der Licitation den Erschienenen bekannt gemacht, doch bin ich auch bereit, vorher auf Verlangen und gegen die Gebühr Abschrift davon, sowie jede weitere Auskunft zu geben.

Dresden, am 14. December 1866.

Gustav Ackermann, Hofrath und Finanz-Procurator.

Königlich Sächsische 5% Anleihe

in Abschnitten von **500** und **100** Thlr. empfehlen als günstige Capital-Anlage. Auf frankirte Briefe ertheilen gern Auskunft.

Gumpelt & Pleissner,
Dresden, Landhausstraße 22, im „British Hotel“.

Redaction, Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda.

Diefe
A
3
große
einer
deutsch
noch
so gilt
Einige
die für
zur d
Freibe
Bevoll
sind g
züge
und fe
Reiche
dieser
samme
neten
müssen
bei un
mittell
neten
will.
frucht
hervor
die S
Aufme
Persö
Wähle
bern b
der ei
ergreif
Vorsch
untero
und ei
Wahla
ihrer
Abgeor
dienstl
Bekant
die dar
Gestalt